

Die Zukunft der Leopoldstadt hat begonnen: Entlang der U 2 entsteht ein neuer Stadtteil, ein Geflecht aus Brücken über den Donaukanal ist wieder im Gespräch

# BEZIRK MIT AUSSICHT



VON DIETER STRASSER

Am Tag als die Fußball-Europameisterschaft nach Wien kam, machte Gerhard Kubik keine Flasche auf. Aber nur, weil der fußballverrückte Bezirkschef keinen Wein mag. „Die EM hat Druck auf Investitionen gemacht, die ohnehin angestanden sind“, sagt Kubik: „Ich weiß nicht, ob wir sonst die Verlängerung der U2 schon 2008 im Bezirk hätten.“

**„Die Fußball-EM 2008 machte Druck auf Investitionen.“**  
BEZIRKSCHIEF GERHARD KUBIK

Die Spielregeln des Lebens im 2. Bezirk ändern sich seitdem: Die Metropole Wien wächst über den Donaukanal. Wird die Leopoldstadt cool. Kubiklacht: „Meinen Sie sexy? Vielleicht. Früher hatte sich das Nachtleben beim Wirten erschöpft. Heute gibt es viele neue Lokale.“ Das Fluc am Praterstern etwa, von der Stadt subventioniert und

doch ziemlich großstädtisch an Berlin erinnernd. Und auch in der ehemaligen Rotlichtspielunke Cabaret Renz, Ecke Zirkusgasse und Novaragasse, wird lange wieder gefeiert – ohne käufliche Liebe, aber mit tiefgängiger DJ-Kultur.

**MUFFIG?** Der Stadtteil erinnert an eine Wohnung, die die Erben betreten, um den Nachlass zu regeln, schrieb hingegen 1989 der Literat Gerhard Roth. Siebzehn Jahre später ist es nicht weniger schwer, in der Leopoldstadt Vorstellungen muffiger Tristesse bestätigen zu bekommen.

Am Praterstern kippen Arbeitslose Dosenbier und in Greifweide der mondänen City konkurrieren am Leopoldstädter Donaukanalufer nur zwei Handy-Läden um Kundschaft. Die EU finanziert im Ziel-2-Gebiet Leopoldstadt heuer im letzten Jahr den versuchten Aufschwung. Doch dazwi-

schon wachsen schon die Baustellen der Fortschritts. „Die Strukturen der City und des 2. Bezirks werden trotzdem unterschiedlich bleiben“, meint Kubik.

Trotzdem: Die ehemaligen unattraktiven Brachlagen entlang der Verlängerung der U-Bahnlinie 2 werden belebt. Auf 400.000 Quadratmeter entsteht neben der Messe an der Vorgartenstraße, ein modernes Büro- und Wohnviertel. Das Viertel 2, mit einem künstlichen See und einem

achtzig Meter hohen Büroturm. Der Druck ist groß, in drei Jahren will die OVM am Standort einziehen. Baubeginn ist diesen Herbst.

**ZIELGEBIET** Mit seinem Stadtentwicklungsplan Step 05 zielt Stadtrat Rudi Schicker neben dem Messeviertel allerdings gleich noch Mal auf den 2. Bezirk. „Der Donaukanal boomt – auch in der Leopoldstadt“, sagt Andreas Gerlinger von der MA 28, zuständig für einen Aufschwung am

Wasser, wie ihn der Planungsrat im Step 05 wunschgemäß festgeschrieben hat.

Der Donaukanal ist eine Barriere gegen einen lebendigen Austausch zwischen City und Leopoldstadt. Sein Nordufer ist weniger begünstigt für eine Lokalmeile, die Hochhäuser kleben hart am Wasser. Gerlinger: „Aber die Nachfrage von Gastronomen boomt, im Juni eröffnet eine neue Bar, mit Heurigen dazu und Musik.“ Und einen Monat später soll vis-a-vis in der

City ein Badeschiff ankern.

Der größte Brocken könnte allerdings in den kommenden Wochen der Politik ins Haus stehen. Der Trialto, ein überdachtes Geflecht aus Brücken über den Kanal aus der Werkstatt des Architekten Gregor Eichinger, brachte es vergangenes Jahr zu einem kurzlebigen Auftritt. Nur im Rathaus hat man das Projekt scheinbar nicht vergessen. Laut gut informierten Kreisen könnte vielleicht schon im Juni eine politische Entscheidung über eine Realisierung des Brückenbauwerks fallen.

Darüber klaffen inzwischen Lücken in der Leopoldstädter Skyline: Das Bundesländerhaus in der Praterstraße wird noch demontiert, an der Stelle wird der französische Architekt Jean Nouvel ein architektonisches Zeichen setzen. Und gleich ums Eck realisiert Adolf Krischanitz einen neuen Hotelbau.

►INTERNET  
www.u2stadt.at  
www.ziel2wien.at  
www.wien.gv.at/stadtentwicklung/step

## WURSTELPRATER

### Masterplan: Grün-Kritik an Flächenwidmung

Seit drei Jahren wartet die Öffentlichkeit auf die Präsentation des Masterplans für den Wurstelprater.

Montag, den 12. Juni, wird Vizebürgermeisterin Grete Laska das Ergebnis offiziell vorstellen.

Schon im Vorfeld kritisierte die Rathaus-Opposition die Flächenwidmung. Freitag gingen die Wiener Grünen in die Offensive.

Planungssprecherin Sabine Gretner: „Ein weiteres Parkhaus an der Ausstellungsstraße ist reiner Unfug. Es gibt genügend Parkmöglichkeiten. Auch die geplante Überbauung und Verengung der Straßen und Wege im Wurstelprater sind nicht zu verantworten. Das Gelände verliert seinen typischen Allee-Charakter.“ Heftige Kritik wurde auch

an dem fürstlichen Salär für Prater-Planer Emmanuel Mongon laut: „Er bekam für seine oberflächlichen Arbeiten 1,5 Millionen Euro Steuergeld.“

Die Grünen brachten im Kontrollausschuss einen Antrag auf „Vergabe und Durchführung“ betreffend Mongon ein. Am 28. Juni soll der Gemeinderat den Masterplan absegnen.

## BEZIRKS ÜBERBLICK

### Teilbereich der U6 am Wochenende gesperrt

**WIEN** Die Linie U6 ist am Pfingstweekende teilweise gesperrt. Die Züge verkehren nur zwischen den Stationen Siebenhirten und Tscherttegasse bzw. Philadelphiabrücke und Floridsdorf. Zwischen den Haltestellen Alterlaa und Philadelphiabrücke ist ein Ersatzverkehr eingerichtet.

### Neue Parkplatzzlösung rund ums Parlament

**INNERE STADT** Die Bauarbeiten rund ums Parlament sind fertig und dazu eine neue Parkplatzzlösung. Die Halteverbotsbereiche gelten nun von Montag bis Freitag von 9 bis 17.30 h. Außerhalb dieser Zeiten und an Sitzungs- und tagungsfreien Tagen stehen die Parkplätze zur Verfügung.

### „Safety-Tour“: Wiens sicherste Schulklasse

Im Rahmen der „Safety-Tour“ 2006 holte sich am Freitag im Landesfinale die Klasse 4b der Volksschule Kreindlgasse 24 (Döbling) den Titel „sicherste Schulklasse Wiens“. Die Sieger treten am 23. Juni in Tulln beim Bundesfinale des österreichweiten Sicherheitsprojektes an.



9 Klassen traten zu Bewerbungen an

### Oberrabbiner Eisenberg erzählt Geschichten

**INNERE STADT** „Erlebnisse eines Rabbiners in Wien. Geschichte und Geschichten“ – unter diesem Titel erzählt Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg am Dienstag um 19 h im Wappensaal des Rathauses selbst Erlebtes. Der Eintritt zur Veranstaltung im Rahmen der Wiener Vorlesungen ist frei.